

der neue

# Seelensturm

Was eines Deutschen Seele narrt

Impressum:  
WiedenVerlag Crivitz  
Rainer Stankiewicz  
info@wieden-verlag.de

Ausgabe 5  
August 2019

Kennen Sie Unterschiede zwischen der Natur, dem Menschen und Geld? Die Schriftstellerin Daniela Dahn vermittelt, was sie 1997 bei der Beobachtung des deutschen Einigungsprozesses aufgeschrieben hat: „**Wenn etwas Warmes und etwas Kaltes zusammenfließen, dann wird das Warme kälter und das Kalte wärmer.**

**So ist die Natur. Wenn sich Reich und Arm vereinen, dann wird das Reiche reicher und das Arme ärmer. So ist der Mensch.**

**Als sich die reichen Nordstaaten Amerikas nach dem gewonnenen Bürgerkrieg 1865 entschlossen, den armen Süden aufzubauen, nahm in einem Jahrzehnt der Wohlstand des Nordens um weitere 50 Prozent zu, während er im Süden um weitere 60 Prozent sank. So ist das Geld.“**

Dies ist eine reine Bestandsaufnahme. Wenn ich darüber nachdenke, warum wohl Mensch und Natur sich völlig gegensätzlich verhalten, kommt mir der lange Monolog des Großinquisitors von Sevilla in Dostojewkis Roman „Die Brüder Karamasow“ in den Sinn, den der Atheist Iwan Karamasow gedichtet hat und seinem Bruder Aljoscha, dem Klosterschüler, erzählt: **Spanien, 16. Jahrhundert. Auf über einhundert Scheiterhaufen brennen Ketzer, eine Menschenmenge jubelt begeistert. Da kehrt Jesus auf die Erde zurück, heilt Kranke, erweckt ein totes Mädchen. Jetzt jubelt ihm die Menge zu. Der Großinquisitor lässt ihn verhaften, hält im Kerker eben jenen Monolog. Jesus störe die Heilige Ordnung der Römischen Kirche. Er habe vor 15 Jahrhunderten die Menschen betrogen, habe ihnen die Freiheit gegeben, ihr Gewissen entscheiden zu lassen über Gut und Böse. Das habe sie überfordert, woraufhin die Kirche ihnen diese Entscheidungsnot abgenommen habe...**

Ich habe eine Weile überlegt, warum mir gerade im Zusammenhang mit den Folgen des Beitritts der DDR zur BRD dieser Monolog einfällt in einer Zeit, wo Deutschland von neuen Nazis, gar von Faschisten geflutet scheint – besonders im Osten. Rebellion der Gedanken mündet ja meist in eine Tat – und endete bei Iwan Karamasow auf dem Scheiterhaufen. Solche lodernen Feuersbrünste, in denen Menschen verdampften, gibt es heute nicht mehr. Die modernen Scheiterhaufen sind solche Demokratien und solche Freiheit, die keine sind; die Inquisition ist das Kapital, das längst die Rolle einer verbrecherischen Kirche übernommen hat.

## Was man wissen könnte nach 30 Jahren Beitritt

wie die deutsche Teilung das Land **nach** der Wende zerstört

Das Kapital beherrscht alles und jeden, ob Christ, Garnicht- oder Andersgläubiger, bestraft jedweden Anflug von Rebellion gegen sich mit existenzvernichtender Armut. Westliche Staaten, auch Deutschland, sind nicht Machtinstrument ihres Souveräns, des Bürgers, sondern willfährige Helfer unverschämter Geldanhäufung bei gleichzeitiger Verarmung der Mehrheit der Menschen und irreparabler Ressourcenvernichtung.

**Besonders Ostdeutsche spüren einen gewaltigen Verlust ihrer Wertigkeit, erkennen mehr und mehr, welchen Betrügern sie aufgefressen sind. Es ist nicht das Essen und Trinken, was ihnen fehlt, schon gar nicht das Auto oder der unnütze bunte Müll zwecks ihrer Zerstreung – es ist die ihnen verweigerte Achtung, die Anerkennung ihrer Verdienste wie ihrer Irrtümer, schlicht, dass man versäumte, mit ihnen gemeinsam nach einem neuen Deutschland in die Zukunft zu schauen.**

Um den Behalt ihres Selbstwerts sorgte trotz Stasi und sonstiger Unzulänglichkeiten der „Unrechtsstaat“. Die jetzigen Enttäuschungen pflanzen sich in den Generationen fort. Das hätten Kohl und Waigel, Köhler und Sarrazin, alle jene, die die Enteignung der Ostdeutschen ausheckten, wissen können. Sie wussten es auch, haben die Einheit bloß für ihre Eitelkeit gemacht. Waigel schreibt ein Buch, liest daraus vor, die Hörschaft klatscht – wie begeistert der Mob einst brüllte ob der Ketzler auf den Scheiterhaufen von Sevilla.

Da frage ich mich nun: Liegt es nicht doch an der farblosen anonymen Menschenmasse, die mit ihrer Freiheit, ihr Gewissen befragen zu dürfen, noch immer nichts anfangen kann? **Warum haben wir Ostdeutschen nicht auf einer neuen Verfassung bestanden, in der die universellen Menschenrechte, also auch die sozialen, einklagbar festgeschrieben wurden?** Warum sind wir den Großinquisitoren erneut auf den Leim gegangen? Wir waren doch das Volk, der Souverän. Oder waren wir es nicht, sind wir es etwa bis heute nicht?

**Brauchen wir wirklich aristokratische Eliten, die uns ihre von uns bejubelte materielle Freiheit zusammen mit heimlicher Knechtung aufs Frühstücksbrett legen? Genau dieses Menü erhalten wir.** Wobei das Menü schmalere und die Knechtung vollkommener wird. Wir scheinen gar nicht zu bemerken, wer da kocht.

Trotzdem hören viele Deutsche inzwischen, welche Suppe in den Töpfen brodelt. Sie wollen andere Köche.

**Nur welche?**

Manche glauben, sie müssten nach rechts blinken, und schon wäre die Suppe wieder friedlich und genießbar.

**Doch stimmt das?**

Man kann bei vielen Denkern durch die letzten Jahrhunderte nachlesen und auf einen Satz herunterbrechen: **Rechte Ideologie hält den Menschen für schlecht und von Natur aus böse. Er muss an die Kandare genommen werden, damit aus seinem Naturell Wirksames für den national geführten aristokratischen (Führer)Staat entsteht.**

**Wenn das alle vom neuen nationalen Wesen überzeugten Wähler wissen, müssen wir uns in acht nehmen vor Unheil nach ihrer möglichen Wahl eines schönen Tages.**

**Wenn sie es nicht wissen und bloß ihrem berechtigten Unmut über erste Auflösungserscheinungen unserer zivilisierten Gesellschaft zwischen Kap Arkona und Bodensee Luft machen wollen, müssen wir mit möglichst einfachen Worten immer wieder sagen, was ich soeben geschrieben habe.**

Der **Urgrund** aber, der unsere Gesellschaft seit längerem schon der Fäulnis ausliefert, ist der nun seit dreihundert Jahren grassierende Raff- und Gierkapitalismus, der jedes Maß verloren hat und die menschliche Gemeinschaft zu **seelisch deformierten Egoisten vereinzelt.** Die Heimtücke zückt das Schwert.

Hieraus schöpfen einige rechte Bauernfänger ihr Potenzial, das sie in anscheinend bereite Herzen pflanzen. **Also doch die Unfähigkeit, die Frei-**

**heit zu gebrauchen?** Eben jene Freiheit, die Gewissensentscheidungen des Einzelnen über Einsichten in Notwendigkeiten einfordert?

**Dabei, meine ich, ist nichts einzuwenden gegen ein Vaterland mit klaren Grenzen, dessen überwiegend patriotisch eingestellten Bürger mit Menschen fremder Herkunft gerne und friedlich leben mögen, aber nicht bedingungslos!** Ich werfe Leute,

die sich nicht benehmen können bei mir, einfach aus dem Haus, **das ist doch sehr normal, oder nicht?** Und weil ich der Souverän bin, wähle ich eine Regierung, die es mir gleichtut – im großen Haus Deutschland; **das ist doch sehr normal, oder nicht?**

Deswegen bin ich weder rechts, noch Rassist und schon gar kein Nazi. Je mehr diese Keule von unverantwortlichen Einheitsbreissern geschwungen wird, desto mehr verfestigt sich eine gegenteilige Meinung; wir wissen ja: Die Meisten verlieren den Glauben im Priesterseminar.

**Welche Gesellschaft käme aber dann infrage, welche Lebensform könnte den so sehr gespaltenen „Souverän“ einigen?**

Bevor wir einen klugen Vorschlag leichtfertig und vorschnell verwerfen, nämlich solchen, **Kühn** und forsch einmal ein Objekt der Bereicherungssehnsüchte des Kapitals zu vergesellschaften, weil uns sonst die Lobby der Marktschreier des Kapitals weiter würgt, sollten wir uns nach dreißig Jahren endlich daran machen, **die kulturelle, soziale und emotionale Einheit unseres gemeinsamen Vaterlands herzustellen.** Wenn wir es nicht schaffen, die Kluft zwischen den Bewohnern rund um den **Starnberger See** und den flaschensammelnden Rentnern rund um die **Sternberger Seenlandschaft** auf ein erträgliches Maß zu reduzieren, sind wir es bald nicht mehr wert, Deutschland als unser Vaterland zu bezeichnen. Patrioten denken zuerst an ihr Land und dann an sich. Doch Patrioten scheinen nicht mehr nachgefragt. Längst haben die so genannten Eliten verinnerlicht, dass Demokratie im Kapitalismus nicht geht. Sie vertuschen, verschleppen, lügen, manipulieren, schaffen ihre Schäfchen fort in trockene Scheuer – solange bis die Masse, die unmündige menschige, auf Tod und Leben rebelliert, weil sie endlich merkt: Nicht sie ist der wahre Souverän, sondern ein noch schlimmeres System als die Kirche im Mittelalter. Wenn wir nicht jetzt aufstehen, kommen wir bald gar nicht mehr hoch. Amen.